



BERLIN
CHRISTOPHER
STREET DAY

Jahresbericht
2017

Der 39. Berliner CSD

Unter dem Motto **“Mehr von uns – jede Stimme gegen Rechts!”** zog der 39. CSD in diesem Wahljahr durch die Hauptstadt. Der CSD 2017 hatte angesichts der gerade vom Bundestag beschlossenen Eheöffnung viel Grund zum Feiern – und doch noch immer viele Punkte auf der Agenda: Dazu gehören z.B. eine LSBTTIQ*-gerechte Gesundheitsversorgung, die Ergänzung von Artikel 3 Absatz 3 Grundgesetz und eine LSBTTIQ*-inklusive Flüchtlings- und Integrationspolitik. Viele Gründe, um knapp zwei Monate vor der Bundestagswahl Gesicht zu zeigen und auf die Straße zu gehen!

Mehr von uns – das steckte auch hinter dem neuen Konzept zur Demo-Eröffnung: Anders als in den Vorjahren wollten wir 2017 **Aktivist*innen ins Rampenlicht** setzen, um deren tägliches Engagement im Kampf für LSBTTIQ*-Rechte in diesem feierlichen Moment zu präsentieren und zu würdigen. Dazu gab es Redebeiträge unserer SoSA-Preisträger*innen sowie lokaler Community-Mitstreiter*innen.

Gegen 12:30 Uhr setzte sich die Demo in Bewegung. Die Route führte wie gewohnt über Wittenbergplatz, Nollendorfplatz, Lützowplatz und Siegessäule Richtung Brandenburger Tor:

Die Demo für LSBTTIQ*-Menschenrechte

Der Berliner CSD präsentiert seine politischen Forderungen in einer Mischung aus klassischem Demoaufzug und fröhlich feierndem Umzug. Dabei werden nicht nur die Themen, sondern auch die Vielfalt, das Selbstbewusstsein und die Lebensfreude der LSBTTIQ*-Community sichtbar.

Um der Vielfalt der Teilnehmenden gerecht zu werden, wurde der Demonstrationzug auch 2017 wieder in **zwei Blöcke** unterteilt: einen für Fußgruppen und “leisere” Fahrzeuge, dahinter einen “lauten” für die großen Trucks mit den fetten Bässen. Wer ohne motorisiertes Fahrzeug unterwegs ist, darf sich in Berlin überall spontan einreihen. (alle Teilnehmende s.u.)

Der Führungswagen des Berliner CSD e.V. wurde auch dieses Jahr wieder unterstützt von der Initiative ENOUGH is ENOUGH – OPEN YOUR MOUTH. Auch 2017 handelte es sich wieder um einen klassischen Demo-Wagen: Vom CSD-Truck erschallten schwerpunktmäßig politische Rede-Beiträge, wie z.B. die CSD-Forderungen 2017. Ferner haben Gastredner*innen aus etlichen Vereinen und Projekten der regionalen und überregionalen LSBTTIQ*-Community die fahrende Bühne genutzt, um ihre Botschaften zu verbreiten.

Auch wenn das Unwetter am Nachmittag kurzfristig für etwas Abkühlung sorgte, tat es der Stimmung keinen Abbruch: 400.000 Menschen trotzten Regen, Sturm und Gewitter und trugen ihr Engagement für LSBTTIQ*-Menschenrechte auf die Straßen der Hauptstadt.

Zwischen 15 und 18 Uhr erreichte der Demonstrationzug sein Ziel: das CSD Finale, die Abschlusskundgebung am Brandenburger Tor, wo alle Teilnehmer*innen und Gäste den Christopher Street Day bis Mitternacht ausklingen lassen konnten.

Die Teilnehmer*innen 2017

motorisiert: (48 Vereine/Gruppen/Firmen mit 58 Fahrzeugen)

Block leise:

- Berliner CSD e.V.
- Jugendnetzwerk Lambda e.V.
- ITALIANI PRO GAY A BERLINO
- Quarteera e.V.
- VelsPol Berlin-Brandenburg e.V.
- Jugend gegen Aids e.V.
- Berliner Aids-Hilfe e.V.
- Queeramnesty Berlin
- Annemieke van de Neuk & Beatrice van Kampen

Block laut:

- OUTtv Media B.U. / Berliner CSD e.V.
- 106.4 Pure FM
- Vattenfall Rainbow Network
- Vivantes - Netzwerk für Gesundheit
- LSBT-Arbeitskreis im DGB-Bezirk Berlin-Brandenburg
- GMF / Unity Pride
- Lesben und Schwule in der BVG (LSB)
- Techno Türken e.V.
- blu media network GmbH & Mercedes Benz
- Pulse of Europe
- Julian F.M. Stoeckel
- queer:seite
- Deutsche AIDS-Hilfe e.V. ICH WEISS WAS ICH TU
- Berlin LGBTI* Netzwerk der Siemens AG
- Lesben und Schwule in der Union (LSU Berlin)
- Junge Liberale Berlin
- Fraktion DIE LINKE. im Bundestag
- BLF e.V., EASTER BERLIN
- different people e.V.
- L'OREAL Diversity Komitee
- LAG QueerGrün von Bündnis90/Die Grünen Berlin
- Gemeinsam mehr e.V. und Radio Queerlive
- Vodafone Germany LGBT & Friends
- priDE Germany & TLC
- B.Proud - Booking.com
- Fa. Dzambic
- BRUMMI by SANDRO
- Piratenpartei Berlin
- PROUT AT WORK-Foundation
- SPD Queer /SPD Landesverband Berlin
- Deutsche Bank AG | dbPride

- United in Pride (eBay)
- United in Pride eBay Kleinanzeigen
- manCheck, Schwulenberatung Berlin gGmbH
- Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte
- Schwulenberatung Berlin
- Pride@SAP
- PayPal Pride
- Bründel Bondage Ball & Jan Ehret
- Bunte Vielfalt e.V. / Revolver Party

nicht motorisiert (34 Gruppen; Anmeldung war freiwillig, Einreihung spontan)

- Baal
- Bears of Poland
- Berliner Bären / Hugs e.V.
- BiBerlin
- BRILLEN IN MITTE@Friedrichstrasse – Andreas Walter und Team
- Burlesque Angel
- cvmr
- d´Schwuhplattler München
- Diversity@Ikea
- Google Berlin
- Hanfmuseum, Hanfparade, Deutscher Hanfverband
- Humanistischer Verband Deutschlands BB e.V.
- KINGS OF FASHION
- Kinky Berlin
- Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V.
- Mission: ...possible!
- Outforce – das Team von Salesforce
- PrEP Jetzt!
- QUEER@SCHOOL: Schulgruppen auf dem CSD
- Queer in Treptow-Köpenick e.V.
- Queerplattler Berlin
- Rainbow Butterfly
- Razem Berlin
- Rete Genitori Rainbow – Rainbow Parents Network (Italy)
- RoyalLGBT & Friends at King
- Schwule Männer 50 plus
- scream and shout
- Showing Up for Racial Justice (SURJ)
- SISTERS OF PERPETUAL INDULGENCE
- SOS Venezuela
- Studio 54 – Mister Essen
- TRANSOPHONIX
- U.S. Embassy Berlin
- Verein AktivistA und Freund_innen

CSD Finale 2017 – Pride Village & Abschlusskundgebung

Von Schlager über Singer-Songwriter bis Rock'N'Roll, von Big Band über Pop bis Techno: Das Programm der CSD-Hauptbühne war 2017 ein regelrechtes Genre-Feuerwerk.

Das Bühnenprogramm am Brandenburger Tor startete aufgrund des Unwetters etwas verspätet gegen 17:30 Uhr – dieses Jahr aber gleich mit einem besonderen Gute-Laune-Kick: **Maite Kelly**, mittlerweile zuhause in der Welt des Schlagers, eröffnete das Programm mit viel Energie und Lebensfreude. Danach folgten die offiziellen Eröffnungsansprachen durch den Vorstand des Berliner CSD e.V. und Justizsenator **Dr. Dirk Behrendt**. Durch den Abend am Brandenburger Tor führten dieses Jahr die CSD-Profis **Eybe Ahlers** und **Annie Heger**.

Es blieb bunt: Nach einer temporeichen Drag-Queen-Show von **Divine Carousel** gab es Sex, Drags & Rock'N'Roll mit der **SqueezeBOX! Band** feat. **Sherry Vine & Peppermint**, die extra aus den USA angereist waren. Die **London Gay Big Band** hatte bei ihrer Performance nicht nur die Wahl-Berlinerin **Kara Johnstad**, sondern auch einen ganz besonderen Gaststar im Gepäck: die österreichische ESC-Gewinnerin **Conchita**. Im Anschluss übernahm **TYNA** mit ihren knalligen Rocksongs. Zur Prime-Time standen **ADAMEVA** auf der Bühne: Die Hamburgerinnen Larissa Kerner und Marie Suberg sind laut, charmant ungehobelt, rotzfrech, intergalaktisch punkig und produzieren sexy Pop im Großformat. Das **Mütze Katze DJ Team** aus Berlin läutete mit 90er Pop und viel Spaß-Gimmicks den DJ-Block ein, bevor mit **DJ Hell** ein echter Techno-Altmeister an den Reglern stand. Prominent wurde es auch noch mal ganz am Ende, als der Berliner DJ und Produzent Alex Ridha alias **BOYS NOIZE** auf der Bühne stand – der Techno Punk ließ das CSD Finale bis Mitternacht ausklingen.

Im Wechsel mit den Musik-Acts gab es politische Redebeiträge sowie die Verleihung der **Soul of Stonewall Awards (SoSA)**: Preisträger*innen 2017 waren **Bernd Gaiser** (LOKAL), **Carolin Emcke** (NATIONAL), **Robert Beachy** (INTERNATIONAL), **Emmanuel Odhiambo Nyambwa** (WIDERSTAND) und **Selmin Çalıřkan** (LEBENSWERK). Alle Infos zu den Preisträger*innen s.u.

Das CSD Finale ist natürlich viel mehr als nur die Hauptbühne – auf weiteren 4 Bühnen gab es DJ-Musik vom Feinsten: Von der **Café Fatal Bühne** erschallt der PopDiscoSchlager80er90er-Mix von den DJs **Marion**, **Monique** und **derMicha**, auf dem **Elektro Truck** von pure fm standen **M.A.N.D.Y**, **Meggy**, **Audiofly**, **Tom Peters** und **Nicolas Matar** an den Reglern; GMF Residents gab es in der **Club Corner**, und die **Techno Island** by OUTtv wurde bespielt von **Dana** und **DJoker Daan**.

Neben der Bungee-Jumping-Anlage hatte der **Familien- und Sportbereich** (sponsored by Leichtathletik-EM 2018) ein besonders großes und vielfältiges Angebot: Ein Kids' Athletics Parcours, ein Schminkstand, eine Foto-Box, Bungee Running und Sign Spinning luden zum Bestaunen, Ausprobieren und Verweilen ein. Gleich daneben gab es noch einen Surf-Simulator (sponsored by Stromnetz Berlin).

Die Soul of Stonewall Awards 2017

Jedes Jahr zeichnet der Berliner CSD e.V. Personen oder Organisationen mit dem Soul of Stonewall Award (SoSA; früher "Zivilcouragepreis") aus, um dem vielfältigen Engagement für die Menschenrechte von LSBTTIQ* Respekt auszusprechen.

Kategorie LOKAL: Bernd Gaiser

Gaiser war einer der Mitbegründer des Christopher Street Days in Berlin: „Mach dein Schwulsein öffentlich!“ und „Lesben erhebt euch und die Welt erlebt euch!“ waren 1979 die zentralen Forderungen (neben der ersatzlosen Streichung des §175), als zum ersten Mal 500 lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Menschen für ihre Rechte auf die Straße gingen. Doch auch Jahrzehnte später ist Gaisers Engagement für die Community noch immer sichtbar: Der ehemalige Buchhändler ist Mitgestalter des "Lebensorts Vielfalt", eines Mehrgenerationen-Wohnprojekts unter dem Dach der Schwulenberatung.

Laudatio: Jörg Litwuschuh

Kategorie NATIONAL: Carolin Emcke

In dem autobiographischen Buch *Wie wir begehren* (2013) beschrieb Emcke die Entdeckung ihrer Homosexualität. Doch es war vor allem ihr aktuelles Buch *Gegen den Hass*, mit dem sie eine Welle der Diskussion über gesellschaftliche Werte, ein respektvolles Miteinander und die Notwendigkeit des Friedens auslöste. Carolin Emcke stellt sich mit ihrer Arbeit der Verrohung in Gesellschaft und Politik entgegen, die nicht nur Menschen mit LSBTTIQ*-Identität immer stärker zu spüren bekommen. Die Autorin und Publizistin wurde 2016 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Laudatio: Jens Hillje

Kategorie INTERNATIONAL: Robert Beachy

Beachy ist ein US-amerikanische Historiker, dessen Schwerpunkt die Geschichte der Homosexualität ist. In seinem Buch *Das andere Berlin* konnte er aufzeigen, dass der Ursprung der homosexuellen Emanzipationsbewegung nicht erst 1969 bei den Stonewall Riots in New York lag, sondern vor weit mehr als 100 Jahren in Berlin. Das Buch untersucht die Zeit von 1867–1933; derzeit arbeitet er an Nachfolgewerken über die Zeit im Krieg und in der ehemaligen DDR.

Laudatio: Boris Dittrich

Kategorie WIDERSTAND: Emmanuel Odhiambo Nyambwa

Nyambwa ist Mitbegründer und Programm-Direktor von Youth Health and Psychosocial Program (YHEPP). YHEPP ist eine Graswurzel-Organisation, die in Nairobi seit 2014 Hilfe und Empowerment für Menschen mit LSBTTIQ*-Identität anbietet. Der erst 25-Jährige hat zudem zahlreiche Berichte verfasst, in denen er auf die Situation der LSBTTIQ*-Gemeinde in Kenia aufmerksam macht. Als Global-Changemates-Stipendiat konnte er sein Projekt in Berlin einem breiten Fachpublikum vorstellen und über die Yogyakarta-Allianz bekannt machen. Derzeit arbeitet Nyambwa mit seinen Partnern daran, eine Website für YHEPP zu gestalten, die der Aufklärung und Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen gegen LSBTTIQ* auf lokaler Ebene dient.

Der SoSA für Widerstand wird wie jedes Jahr mit Unterstützung von Queeramnesty verliehen.

Laudatio: Stephan Cooper

Kategorie LEBENSWERK: Selmin Çalışkan

Çalışkan, Tochter türkischer Einwanderer, hat sich früh für politische Themen engagiert. Bereits mit 20 war sie Mitbegründerin eines interkulturellen Mädchentreffs in Bonn. Anfang der 2000er Jahre war Çalışkan regelmäßig in Afghanistan, Liberia und dem Kongo, u.a. für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und für die Frauenrechtsorganisation Medica Mondiale. Für letztere baute sie eine Lobby-Abteilung mit auf und leitete sie später. In Brüssel arbeitete sie für European Women's Lobby, einen europäischen Dachverband von Frauenorganisationen, und saß im deutschen Frauensicherheitsrat. Von 2013 bis 2016 war Çalışkan Generalsekretärin der deutschen Sektion von Amnesty International, wo sie sich stets für die Positionierung von LSBTTIQ*-Themen stark gemacht hat.

Laudatio: Stephanie Kuhnen

Die Forderungen 2017

Alles erreicht? Noch lange nicht: Die Kernforderungen des CSD Berlin 2017

Dieses Jahr können wir endlich einen Haken setzen hinter die langjährige Forderung nach der Ehe für alle. Darauf können wir sehr stolz sein und dürfen diesen Meilenstein auch ein bisschen feiern. Mitnichten haben wir damit jedoch alles erreicht. Das basisdemokratische CSD Forum hatte in drei Sitzungen die CSD-Forderungen 2017 beschlossen. Die Kernforderungen 2017 lauteten wie folgt:

Wir fordern:

- gleiche Rechte für Regenbogenfamilien, auch mit mehr als zwei Elternteilen!
- eine LSBTTIQ*-gerechte Gesundheitsversorgung, einschließlich bezahlbaren Zugangs zur Präexpositionsprophylaxe (PrEP)!
- Akzeptanz durch Bildung und Aufklärung!
- eine gesellschaftliche Wertediskussion!
- die Akzeptanz von Vielfalt und die vollständige Gleichstellung von LSBTTIQ* auf institutioneller Ebene!
- die Ergänzung von Artikel 3 Absatz 3 Grundgesetz um die Merkmale "sexuelle Orientierung", "geschlechtliche Identität" und "körperliche Variation"!
- den Erhalt und die Förderung von Projekten für ältere LSBTTIQ*!
- eine qualifizierte Schulung aller Mitarbeiter*innen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge zu LSBTTIQ*-Belangen!
- den Einsatz der Bundespolitik für LSBTTIQ*-Menschenrechte weltweit!

Der vollständige Forderungskatalog ist auf unserer Homepage unter <http://csd-berlin.de/forderungen-csd-2017/> für die einzelnen Blöcke abrufbar.

Wir sagen DANKE!

Für die Planung und Durchführung des Events bedanken wir uns – soweit noch nicht erwähnt – beim gesamten CSD-Team sowie den vielen professionellen und ehrenamtlichen Helfer*innen, und Szenekooperationen. Hier namentlich Vorspiel SSL Berlin e. V., die unsere Volunteer-T-Shirts #team39 mit uns entwickelt und diese finanziert haben, sowie das Team von ENOUGH is ENOUGH! OPEN YOUR MOUTH!, das den politischen Führungswagen und die Volunteer- und Spendenkampagne organisiert hat.

Ohne diese Ausdauer und tatkräftiges Zupacken wäre diese *bewegende* Demonstration nicht möglich gewesen!

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei unseren Sponsor*innen und den vielen Spender*innen, die es möglich gemacht haben, wieder einen fantastischen, vielfältigen, politischen, gemeinsamen CSD 2017 auf die Beine zu stellen.

Unsere Sponsoren und Partner:

<ul style="list-style-type: none">• Allrounder Showtruck• American Spirit• Ampelmann• Beck's, Corona, Franziskaner (AB InBev)• Berlin2018 Leichtathletik EM• Bols, Jim Beam, Sourz, Souza (Beam Suntory)• Botschaft des Staates Israel• Busy Bee Catering• Cachaça Cana Rio und Nega Fulo (Borco)• Café Fatal• Coca Cola• CSD Nord Kooperation• EIS.de• Emporium Travel• ENOUGH is ENOUGH – OPEN YOUR MOUTH• f³ Event GmbH• Fun Factory• Gerolsteiner• Goldberg (MBG)• Gordon's, Pampero, Smirnoff, Smirnoff Peppermint Twist (Diageo)• Jägermeister	<ul style="list-style-type: none">• J.P. Chenet• Kerle.reisen• LIQUID - Lesbian Party (L-tunes/MegaDyke productions)• Multi Media Marketing & Event GmbH• Niehoff Vaihinger• Nordmann Getränke & Weinkontor Nordmann• OUTtv• Pink Pillow• pure fm• Radioeins• Red Bull• Revolver - Opening Party• SKITTLES• Somersby (Carlsberg)• Stromnetz Berlin• TENGA• UBER• UNITY - Main Party (B:EAST, GMF, bluCom, Melt!)• UPgrundTIEF• Vodafone• Vorspiel SSL Berlin e. V.• WALL• Women Summer Land
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Der Verein

Mitgliedersituation:

Der Berliner CSD e.V. hat derzeit (Stand 27.11.2017) 111 Mitglieder.

Vorstand:

- Monique King (gewählt auf 2 Jahre von der MV am 7.3.2016)
- Christian Knuth (gewählt auf 2 Jahre von der MV am 24.11.2016)
- Tatjana Meyer (gewählt auf 2 Jahre von der MV am 24.11.2016)
- David Staeglich (gewählt auf 2 Jahre von der MV am 7.3.2016)
- Dirk Siebenbaum (gewählt auf 2 Jahre von der MV am 24.11.2016) - zurückgetreten

Team:

Als Teammitglieder, die den CSD 2017 organisiert haben, waren insgesamt gut 20 Personen aktiv. Acht davon haben für einen Teil ihrer Tätigkeiten ein Gehalt, Honorare oder Provisionen erhalten; der größte Teil der Arbeit wurde von allen Beteiligten ehrenamtlich geleistet. Am Tag des CSD haben außerdem über 150 Volunteers mitgeholfen, das Event zu stemmen.

Komplexe Kernbereiche der Produktion wurden von Personen mit professionellen Qualifikationen aus Veranstaltungs- oder anderen entsprechenden Bereichen in enger Zusammenarbeit sehr erfolgreich geleitet. Dies betraf folgende Produktionsbereiche:

- Bühnenprogramm (Monique King & Thomas Schrode)
- Demoleitung (Andreas Sucka)
- Grafik/CD (Michael Wilke, Marco Schenk, Angela Schmerfeld)
- Homepage (Claudia Pritzkow, Christian Knuth, Angela Schmerfeld)
- Info-Stände (Dana Wetzel)
- Gastronomie- und Handelsstände (Martina Knoke)
- Office Management (Michael Sube)
- PR/Öffentlichkeitsarbeit (Tatjana Meyer & Christian Knuth)
- Produktion (Johannes Grüss, Monique King)
- Logistik (David Westphal)
- Spendensammlung (Maja Scholz)
- Sponsoring/Marketing (Angela Schmerfeld)
- Volunteer-Management (Kai Ventura)
- Partykooperationen (Angela Schmerfeld & Monique King)
- Barrierefrei (Florian Filtzinger & Enrico Neumann)

Besonders die Bereiche Produktion, Marketing und Demoleitung standen zur Einhaltung des Budgetplans im ständigen Austausch mit Vorstand und Büroleitung. so dass jederzeit eine Kostenkontrolle gewährleistet war – eine der maßgeblichen Grundlagen für das positive Ergebnis des CSD 2017.

Projektleitung Michael Sube:

Durch den nachhaltigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln seit 2015 haben wir in diesem Jahr eine belastbare Konsolidierung erreichen können. Diese Anstrengung hat besonders den ehrenamtlich arbeitenden Teammitgliedern viel Wo*manpower abverlangt. Gerade in der Hochphase, aber auch in der ganzjährigen Betrachtung war klar, dass wir für den Verein und den CSD Berlin nur dann wirklich gute Arbeit leisten können, wenn wir es schaffen, die schier unendlichen Aufgaben, die nicht allein von ehrenamtlichem Einsatz getragen werden können, wieder mit einer festen Arbeitskraft in Vollzeit aufzufangen und zu großen Teilen abzusichern.

Michael Sube hatte bereits in einer Teilzeitstelle als Büroleitung hier einen maßgeblichen Beitrag leisten können, den wir im Rahmen einer Optimierung unserer Arbeitsstruktur erweitert haben. Er ist seit September 2017 nun nicht mehr „nur“ als Büroleitung beschäftigt, sondern als übergeordnete Projektleitung, die der Koordination und Unterstützung aller Geschäfts- und Projektbereiche dient; die bisherigen Aufgaben blieben dabei bestehen.

Finanzen

CSD 2017:

Mittelherkunft:

- rund 160.000 € durch Sponsoring
- rund 10.000 € durch Mitgliedsbeiträge
- rund 10.000 € durch Spenden
- rund 90.000 € durch Standeinnahmen
- rund 50.000 € durch Fahrzeugumlagen

→ insgesamt rund 320.000 €

Mittelverwendung:

- rund 30.000 € für Verwaltung (Miete, Versicherung etc.)
- rund 80.000 € für Gehälter/ Honorare/ Provisionen
- rund 145.000 € Aufwand Demonstration und finale Abschlusskundgebung

→ insgesamt rund 255.000 €

Überschuss: rund 65.000 €

Schuldensituation:

- Stand 31.12.2016: rund 62.000 €
- in 2017 (einschl. Dez. 2017) getilgt: rund 40.000 €
- Offene Forderungen ab 2018: rund 22.000 €

Die zum Jahreswechsel erwartete Liquiditätsreserve von ca. 65.000 € ist für die Arbeit des Vereins ein solide Basis, um die Zeit bis zum kommenden CSD zu überbrücken. Sie konnte nur durch sehr viel ehrenamtliche Arbeit und Engagement erwirtschaftet werden. So haben Künstler*innen wieder komplett auf ihre Gagen verzichtet, in der Sponsorenakquise wurde teilweise auf Provisionen verzichtet, Honorarkräfte haben zum Teil weit unterhalb marktüblicher Konditionen gearbeitet. Da sich der Verein als verantwortungsbewusster und sozial gerechter Arbeit- und Auftraggeber versteht, arbeiten wir daran, mittelfristig das Ziel zu erreichen, sich hier marktüblichen Vergütungen anzunähern.

Ausblick 2018

Nach dem CSD ist vor dem CSD

Der Vorstand hat nach den Jahren der finanziellen Konsolidierung sofort nach dem 39. CSD mit einer umfangreichen Analyse und Neuordnung der Arbeitsstrukturen begonnen, um diese weiter zu optimieren und Planungssicherheit herzustellen. In wöchentlichen Sitzungen und zahllosen Einzelgesprächen konnten zusammen mit Michael Sube als Projektleitung bis heute bereits maßgebliche Fortschritte in der Planung und Umsetzung des 40. CSD Berlin erreicht werden und damit wesentlich frühzeitiger, als in den vergangenen Jahren. Beispielhaft wurden bereits Verträge mit Technikfirmen (Bühnen) geschlossen und abschließende Verhandlungen für die Produktion geführt.

#CSDBerlin40

Bereits zum 40. Mal wird der Christopher Street Day im kommenden Jahr durch Berlin ziehen. 40 Mal demonstrieren für die Menschenrechte von LSBTTIQ* – 2018 so wichtig wie 1979. Denn wer glaubt, mit der Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare habe die Community alles erreicht, irrt. Noch immer gibt es aus queerer Sicht fundamentale Lücken in Familien-, Gesundheits- und Flüchtlingspolitik. Noch immer fehlt ein verfassungsrechtlicher Diskriminierungsschutz. Noch immer sind Menschen jenseits der Heteronormativität Ausgrenzung, Anfeindung und Gewalt ausgesetzt.

Das Motto für den 40. CSD Berlin

Bereits Anfang Oktober hat das basisdemokratische CSD Forum in der AHA-Berlin e.V. das Motto für den 40. CSD Berlin beschlossen:

“Mein Körper – meine Identität – mein Leben!”

Körper, Identität und Leben – das Motto ist sehr konkret, sehr greifbar. Gleichzeitig zeigte sich bereits unter den 26 Anwesenden des Forums, dass sich damit die verschiedensten Aspekte ausdrücken lassen: Während einige Beteiligte sofort Assoziationen mit der Frauen*bewegung hatten und darin vor allem die Forderung nach sexueller Selbstbestimmung sahen, war das Motto für andere eine klare Positionierung für die Rechte von Trans* und Inter.

In der lebhaften Diskussion wurde spürbar, dass in diesem Claim aber auch Forderungen nach einer selbstbestimmten Gesundheitsfürsorge, nach der Sichtbarkeit von Queers of Colour und anderen Minderheiten innerhalb der Minderheit stecken, ebenso der Wunsch nach Freiheit für individuelle Beziehungs- und Familienmodelle oder der freien Wahl eines sicheren Wohnortes.

Insofern ist “Mein Körper – meine Identität – mein Leben!” das perfekte Motto, da es gleichzeitig eine Würdigung der vielfältigen Kämpfe der LSBTTIQ*-Communitys in den vergangenen Jahrzehnten beinhaltet und dabei einen festen, selbstbewussten Blick in die Zukunft richtet.

Der 40. CSD Berlin findet am 28. Juli 2018 statt.